

**Dringliche Große Anfrage der SPD-Fraktion vom 23. Oktober 2018 betr.
Fahrradparkturm Paliparkplatz**



SPD-STADTVERORDNETENFRAKTION DARMSTADT

Büro der Stadtverordnetenversammlung
der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Luisenplatz 5 a
64283 Darmstadt

SPD-

**Stadtverordnetenfraktion
Darmstadt**

Wilhelminenstr. 7a
64283 Darmstadt

Fon: 06151 – 2 79 02 75

Fax: 06151 – 2 79 02 71

info@spdfraktion-da.de

www.spdfraktion-da.de

Dringliche Große Anfrage nach §22 Geschäftsordnung Stadtverordnetenversammlung

Fahrradparkturm Paliparkplatz

Vorbemerkung:

Die Notwendigkeit einer Verkehrswende für Darmstadt ist unumstritten und dringend notwendig. Nicht zuletzt die Reaktion auf die „Initiative Radentscheid“ hat dies gezeigt. Neben dem Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs gehört dazu auch die Verbesserung der Bedingungen des fließenden und ruhenden Radverkehrs. Es ist sichtbar und spürbar, dass immer mehr Menschen auf das Rad umsteigen, was zu begrüßen ist. Zur Unterstützung dieser Veränderungen ist auch der Bau von Radabstellplätzen und auch von Fahrradparkhäusern sinnvoll und notwendig.

Zu der Magistratsvorlage 2018/0279 „Paliparkplatz, Errichtung eines Fahrradparkturms im Rahmen des Förderprogramms Lincoln bike“ gab es nachweislich der Presseberichterstattung und der Bürgersprechstunde im Bauausschuss in der vergangenen Woche erhebliche Bürger*innenproteste. Unter anderem beklagten sich die Bürger*innen darüber, dass offensichtlich keine Alternativen (z.B. Schlossgarage) geprüft worden seien. Die Kostenstruktur sei intransparent. Massive Proteste kamen von Anwohner*innen und Gewerbebetrieben. Ein Sanitätshaus und mehrere Apotheken sahen im Wegfall der Kurzzeitparkplätze Nachteile für ihre mobilitätsbeschränkten Kund*innen.

Daraufhin stellte die Dezernentin die Vorlage zurück, ohne auf die Fragen einzugehen. Um sicherzustellen, dass die Fragen zeitnah beantwortet werden, stellen wir folgende Dringliche Große Anfrage:

1. Welche Alternativen wurden zu dem Areal Paliparkplatz geprüft?
 - a. Sind dezentrale Standorte für Fahrradparkplätze geprüft worden?
 - b. Warum sind mögliche Standorte an der Schleiermacherstraße und in der Tiefgarage auf dem Friedensplatz verworfen worden?
2. Wurde geprüft, ob es überhaupt einen Bedarf für ein solches Angebot gibt?
 - a. Ist die Einrichtung eines Fahrradparkhauses mit Radfahrerorganisationen erörtert worden?
 - b. Wie gedenkt der Magistrat, bei Radfahrer*innen eine Akzeptanz dafür zu erreichen, dass sie für das Abstellen ihrer Räder Parkgebühren zahlen sollen?
3. Warum wurden Bürger*innen und Anwohner*innen bei der Planung nicht eingebunden?
4. Wie sollen die Bürger*innen, die mobilitätseingeschränkt sind, die Fachgeschäfte und Apotheken erreichen?
5. Welche Lösung schlägt der Magistrat dem Sanitätshaus Kattler vor, um sicherzustellen, dass die rückwärtige Einfahrt zur Abholung von medizinischen Hilfsgeräten ungehindert zugänglich bleibt?

6. Ist gewährleistet, dass während der Bauphase und nach Beendigung des Baus die Alpha-Apotheke nach wie vor mit dem PKW angefahren werden kann, um schwere, große Bestellungen auszuliefern?
7. Ist gewährleistet, dass die Zufahrt zur Tiefgarage Schleiermacher-Straße 2 durch das Projekt nicht beeinträchtigt wird?
8. Wie stellt sich während der Bauphase und nach Beendigung des Baus die Situation für Lieferanten dar, die umliegende Geschäfte beliefern und oft mit mehreren Fahrzeugen rangieren müssen?
9. Wie bewertet der Magistrat die städtebauliche Situation eines Fahrradparkturms an dieser Stelle, der mit 11,80m auch umliegende Bauten überragen wird?
10. Mit welchen Folgekosten rechnet der Magistrat?
11. Sind die Bedenken wegen der wirtschaftlichen Stabilität des ausführenden Unternehmens, wie sie im Bauausschuss artikuliert wurden, berechtigt?
12. Ist es richtig, dass die Firma Wöhr noch nicht ein Parkhaus dieser Ausführung verkauft hat?
13. Hat der Magistrat erörtert – um eine positive Akzeptanz des Parkhauses zu testen – mit der ausführenden Firma eine 3-jährige Mietstellung mit anschließender Kaufoption zu vereinbaren?
14. Handelt es sich dabei um eine besondere Anfertigung für die Wissenschaftsstadt Darmstadt
15. Wie stellt sich die Lärmbelastung durch das Parkhaus an dieser Stelle für die Anwohner da?
16. Welche Einnahmen werden durch das Parkhaus erzielt?
17. Ist eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt worden?

18. Wurde mit QPark darüber verhandelt, in den Parkhäusern dieses Unternehmens Parkplätze für Radfahrer*innen zu Verfügung zu stellen? (Nach Aussagen der Verkehrsplanung im Zusammenhang der abgesagten Landesgartenschau stehen 1/3 der Parkplätze in den Parkhäusern leer).
19. Welche Lösung gibt es für das Be- und Entladen des Parkturms, falls die Technik ausfällt, oder es zu technischen Störungen kommen sollte?

Darmstadt, 23.Oktober 2018

Michael Siebel
(Fraktionssprecher)